

§. 129. Vielleicht ist durch den Fig. 61. Vorschlag zu einer andern Gattung Eisbrecher. ertheilten Entwurf eines Eisbrechers mit einem gegen den Strom zu breit auslaufenden Rücken, und nach §. 128 eingerichteten Elevation diesem Fehler abgeholfen worden. Ein Liebhaber von Versuchen könnte einen solchen angeben, der mit dem Hintertheile schwämme, mit dem obern Theile aber dergestalt eingelassen würde, daß er sich auf und nieder bewegen könnte, so, daß bey hohem und niedrigem Wasser, er sich gleichsam selbst in eine Stellung versetzte, in welcher er die Attaque vortheilhaft erwarten könnte. Auch würde der Stoß einer Scholle, schon über die Hälfte verlohren gehen und geschwächet werden, wenn sie zugleich anrennen, und den Eisbrecher unterwärts in das Wasser tiefer eintauchen müßte. Ja es würde die Scholle sich gar leicht aufrichten, und von der Gewalt des Stroms, welche sie zu beyden Seiten auszustehen hat, ohne aufzurennen, zerbrochen werden.

Das X. Capitel.

Von Schiffmühlen Ständen.

§. 130.

Von Mühlen und Wasserkünsten zu handeln, Warum in der Strombaukunst davon zu handeln. würde eine vorseßliche Ueberschreitung derjenigen Gränzen seyn, welche einer jedweden, und also auch dieser Wissenschaft vorgeschrieben sind. Eben daher sind auch andere sonst ganz

nußbare, auch einigermaßen auf die Strombaukunst sich beziehende Materien von gegenwärtiger Bearbeitung ausgeschlossen worden. Zumal, da Werke von dieser Art genugsam vorhanden.* Da aber eine an unrichtigen Ort hingestellte Schiffmühle, nicht nur großen Schaden leiden, sondern auch großen Schaden thun kann; so ist mit Recht von der Strombaukunst zu verlangen, daß sie für diese unvergleichlich brauchbare Maschinen bequeme Stellen anweise.

Welche
Orter zu
vermei-
den.

§. 131. Sollen Schiffmühlen denen Ufern nicht nachtheilig werden; so wird es nöthig seyn, solche, so viel als möglich, von dem Ufer zu entfernen, und ihnen Plätze anzuweisen, wo entweder ein fester Grundboden anzutreffen, oder das Wegmahlen des Sandes benachbarten Stromwerken nicht schädlich ist.

Welche zu
erwählen.

§. 132. Nachdem wir die verbotenen Orter denen Schiffmüllern gezeigt; so verlangen sie mit Recht nicht nur erlaubte, sondern auch zu ihrem Vornehmen behülfsliche Stromstellen zu wissen. Diese treffen wir nicht nur in denen Stromengen selbst, sondern auch nahe hinter

* Das große holländische Mühlenbuch, und die nunmehr auch in das Deutsche übersehten Werke des Belidors von den Wasserkünsten, werden es sehr schwer machen, viel Neues mehr in diesen Wissenschaften zu erfinden. Es müßte denn von keinem sonderlichen Nutzen seyn.

hinter denselben an, inmaßen daselbst jederzeit ein starker Trieb des Wassers zu verspüren ist.

§. 133. Auch liegen Schiffmühlen bey Bühnen sehr vortheilhaft; diese schicken ihren den Strom zu, und im Winter können sie sich hinter die Bühnen setzen, daselbst sie als denn eine gute Vormauer gegen den bevorstehenden Eisgang finden.

Welches der beste Platz für Schiffmühlen.

§. 134. Zu verschiedenenmalen habe befunden, daß einige Schiffmüller bey niedrigem Wasser den Vorschlag des Herrn Gautier ausgeübet, wiewohl ihnen selbst unwissend, und das Wasser, durch neben einander eingepfahlte enge Weidenhorden dergestalt aufgetrieben, daß sie lange Zeit nachher noch mahlen konnten, wenn gleich die übrigen Mühlen schon stille standen. Dieser Vorschlag ist besser, als wenn man ihnen erlaubet, kleine Währe anzulegen, auf welchen zuweilen Fahrzeuge nachmals stranden, oder sonst zu Schaden kommen. Denn die Horden können wieder weggenommen werden.

Wie bey niedrigem Wasser denen Mühlen Strom zu verschaffen.

§. 135. Bey etwas tiefen oder langsam fließenden Wassern würde es meines Erachtens gute Wirkungen thun, und wohl bessere, als wenn das Wasser von den Seiten her gesteigert wird, wenn eine schief liegende Fläche nach Fig. 62 unter dem Wasser eingesenket würde, woran der Strom gleichsam in die Höhe zu laufen, und nachmals in das Rad zu stürzen genöthiget wird. Denn ich habe verschiedene

Wie tiefe Wasser lebhafter zu machen.

Tab. X. Fig. 62.

mal entdeckt, daß ein auf dem Grunde sich befindender Anstoß, das Wasser oberwärts dergestalt in die Höhe geworfen, daß auch große Eisschollen, wenn sie diese Stelle passiret, zerbrochen, und aus einander getrieben worden. Ein der Sache weiter nachdenkender Kopf, könnte gar leicht eine solche Fläche dergestalt anlegen, daß der Strom abgehalten würde, unter der Schiffmühle den Grund auszugraben, und den Ufern schädlich zu werden; wenn nämlich die Fläche unter das wahre Stromabette reichet, §. 22 des theor. Theils.

Das XI. Capitel.

Von den Fahren.

§. 136.

Warum
von
Schiffla-
gern nicht
gehandelt
worden.

Anfangs hatte mir vorgenommen allhier von Schiffslagern, von Waarenablagern und dergleichen zu handeln; nachdem ich aber die Sache recht besah, so fand, daß dieses eine Abhandlung seyn würde, welche kaum mit einem Finger die Strombaukunst berührt. Ja, wenn ich auch diese große Ausschweifung in die Schifffahrt, in die Mechanik, in die Verschiedenheit der Waaren, welche abgeladen werden sollen, begiengte; so würde ich doch noch wenig gesaget haben: sintemal jedwede Niederlage, jedwede Gattung von Schiffen, jedweder Strom, jedwedens Ufer zc. diese Scene verändert. Was zu Hamburg angeht, läßt sich nicht